Rheder Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parr[illegible]. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 221 | Freitag, den 10. August | Jahrgang 1928

Die Brüsseler Sozialistenkonferenz.

Am 5. August hat in Brüssel die Internationale Sozialistenkonferenz begonnen, die bis zu dem 11. August dauern soll. Die Tagesordnung umfaßt sozusagen das gesamte Gebiet der Politik und des wirtschaftlichen Lebens und die Stellung der Arbeiterschaft in Politik und Wirtschaft. Die Konferenz findet in einem Augenblick statt, da auch die dritte, die Moskauer Internationale, ihren Weltkongreß abhält, und es ist selbstverständlich, daß sich beide miteinander beschäftigen. Schon auf den bisherigen Sitzungen des Moskauer Kongresses hat es an heftigen Anfeindungen gegen die Ideen und Methoden der zweiten Internationale nicht gefehlt. in Brüssel hat man sich inzwischen beeilt, die Antwort zu geben. Ein eigener Tagungsabschnitt hat sich mit den unterdrückten Parteien der Sozialistischen Internationale befaßt und dabei leidenschaftliche Anklageworte gegen den Bolschewismus und Faschismus gefunden, den man immer mehr mit dem Bolschewismus identifizieren müsse.

Der Brüsseler Kongreß, der erst am Samstag zu Ende geht, scheint dadurch bemerkenswert zu werden, daß man eine bewußte Umstellung der Propaganda und der aktuellen Entschließungen aus der dogmatischen Ideologie in die Möglichkeiten der politischen Praxis versuchen zu wollen sich bemüht. Schon die Ankündigungen in der deutschen sozialdemokratischen Presse ließen das vermuten. So schrieb z. B. der „Vorwärts" in seiner letzten Sonntagsnummer:

„In harter Schule hat die sozialistische Arbeiterinternationale lernen müssen, daß es zweierlei ist, Prinzipien zu propagieren und für ihre Verwirklichung zu arbeiten. Solange für ihre Sektionen keine Möglichkeit besteht, unmittelbaren praktischen Einfluß auf die Zustände im eigenen Staat und auf das Verhältnis der Staaten zu einander auszuüben, ist die Beschränkung auf die Propaganda das von selbst gegebene. Man mag aus der Not der Machtlosigkeit eine Tugend machen, darf aber nicht in selbstgewählter Armut verharren, nicht vor der Möglichkeit, durch Machtausübung den Fortschritt der sozialistischen Ideen zu fördern, die Augen verschließen ... Brüssel wird gegen Moskau ein Programm sachlicher, nüchterner Arbeit aufstellen."

Diese Grundhaltung der Brüsseler Konferenz findet natürlich das Bedauern des radikalen Flügels in der deutschen sozialistischen Partei und im Lager der unabhängigen Splitterparteien, die in Brüssel vertreten sind. Aber diese Splittergruppen sind überall sehr schwach, außer in Oesterreich, und können den Gang der Brüsseler Entschließungen nicht sonderlich bestimmen. „In allen großen Parteien," schrieb die radikale „Leipziger Volkszeitung", „beherrscht der Reformismus die Führung." Die besondere Auswahl der Redner ist ebenfalls eine Bestätigung dafür. Sprach doch z. B. über das wichtige Thema der wirtschaftspolitischen Situation und die Entwicklung des Kapitalismus ein so kühler und vorsichtiger Mann wie Naphtali, der früher Redakteur in der Handelsredaktion der „Frankfurter Zeitung" gewesen ist. Die Auffassung scheint sich im Sozialismus der zweiten Internationale allenthalben durchgesetzt zu haben, daß die radikale Tonart zwar die Propaganda erleichtert, aber die politische Tatkraft lähmt, und daß der Sozialismus da, wo er gegen die Grundgedanken der Demokratie sich versündigt, sich in eine Position hineinstellt, in der er machtlos wird. Im Bereiche der Politik und der Wirtschaft wirken nämlich nicht nur die Ideen, sondern auch die Tatsachen und die Verhältnisse.

Neben diesen Entwicklungen hat die Brüsseler Konferenz noch in zweifacher Hinsicht Interesse geweckt. Zunächst durch die Verhandlungen in der besonderen „Frauentagung". Es war dort von den Vertreterinnen von 17 Ländern unter Führung Deutschlands und Oesterreichs eine Resolution zur Bevölkerungspolitik eingebracht worden, in der die Abtreibung zwar als ein schweres Uebel bezeichnet wurde, die aber deren Bestrafung verurteilte, solange die Gesellschaft nicht ausreichend für Mutter und Kind sorge. Dieser Passus fand die Mißbilligung der französischen und belgischen Frauen, die allerdings nicht endgültig Stellung nehmen wollten. Dies taten aber sehr energisch die holländischen und vor allem die englischen Sozialistinnen, sodaß die Resolution erst angenommen werden konnte, als der ganze Passus ausgemerzt worden war. Die belgischen Vertreterinnen und einige holländische und französische traten aber später einer deutschen und österreichischen Erklärung zum Abtreibungsparagraphen bei. Eine große Ueberraschung war in derselben Versammlung auch das Plädoyer einer französischen Vertreterin für die Mobilisierung der Frau in Kriegszeiten. Ihr wurde aber so heftig von allen Seiten zugesetzt, daß sie schließlich keinen Widerspruch mehr wagte. Das zweite bemerkenswerte Vorkommnis bildete die Rede des französischen Vertreters Léon Blum auf dem Festbankett zu Gunsten einer sofortigen und völlig entschädigungslosen Räumung des besetzten Rheinlandes. Eine Rede, die die französische Presse natürlich ebenso aufgeregt hat, wie sich die bolschwistische Presse entsetzt zeigt über den Reformismus in der gesamten bisherigen Grundhaltung der Brüsseler Konferenz. Aber Brüssel ist nun einmal eine Warnung für eine Internationale, deren gesamte politische Vergangenheit bis zum Kriegsausbruch sich in geharnischten und ideologischen Resolutionen erschöpfte und doch nicht im geringsten fähig war, die Politik der europäischen Staaten so zu beeinflussen, daß weder der Krieg ausbrach, noch ein Diktat wie das von Versailles möglich wurde. Die Schlußarbeiten der Konferenz werden sich mit dem Kolonialproblem und der Abrüstungsfrage befassen.

Die Einladung nach Paris.

Unterzeichnet von Frankreich für Kellogg.

)(**Paris**, 9. August. „Matin" erklärt, in der Lage zu sein, ankündigen zu können, daß die französische Regierung im Namen und im Auftrage Kelloggs vorgestern den in dem amerikanischen Memorandum vom 23. Juni als Erstunterzeichner des Antikriegspaktes genannten Mächten die offizielle Einladung übersandt habe. Es handelt sich um die sieben Locarnomächte und die englischen Dominions. Die Antworten dürften Ende dieser Woche in Paris eintreffen. „Petit Parisien" berichtet im gleichen Sinne und bemerkt dazu: Logischerweise hätte Kellogg die Einladungen versenden müssen; da aber Paris als Unterzeichnungsort gewählt wurde, habe die amerikanische Regierung es für höflicher gehalten, daß die Einladungen von Frankreich, dem Gastgeber ausgehen. Frankreich sei diesem Wunsche nachgekommen unter der Bedingung, daß es gleichsam im Namen und Auftrage Amerikas handele. Nach einigen Bedenken habe man sich auf dieses Verfahren geeinigt. Die offiziellen Einladungen seien vor zwei Tagen ergangen und zwar an die „ursprünglichen Gründer". Das amerikanische Staatsdepartement und der Quai d' Orsay hätten sich in diesem Sinne geeinigt.

★

Spanien und Rußland als Erstunterzeichner zurückgewiesen.

:: **Newyork**, 9. August. Die Frage, ob Rußland und Spanien an der Unterzeichnung des Antikriegspaktes als Original-Signatare in Paris teilnehmen sollen, ist jetzt endgültig ablehnend entschieden worden. In einer Pressekonferenz im Staatsdepartement erklärte Staatssekretär Kellogg auf das bestimmteste, Amerika würde Rußland und Spanien nicht einladen, an der Pariser Zeremonie teilzunehmen. Sie könnten vollberechtigte Vertragspartner nur werden, indem sie später dem Vertrag beitreten. Amerika wünsche nicht, durch eine Teilnahme Rußlands in Anerkennungs-Verhandlungen hineingezogen zu werden. Außerdem sei die Zahl der Teilnehmer an dem Pakt bereits jetzt so groß, daß Gefahr für seine Ratifizierung durch die Parlamente und damit für das Inkrafttreten des Vertrages bestände. Da eine einzige Nation die Ratifizierung hinauszögern, dadurch das Inkrafttreten verzögern und sogar unmöglich machen könne, möchte man das Risiko möglichst einschränken. Einem späteren Beitritt Rußlands stehe absolut nichts entgegen.

Die englischen Antwortnoten dem Völkerbund zugestellt.

◇ **Genf**, 9. August. Die von Sir Austen Chamberlain als Antwort auf die Vorschläge zum Abschluß des Kelloggpaktes an die amerikanische Regierung gerichteten bereits früher veröffentlichten beiden Noten vom 19. Mai und 18. Juli sind vom Foreign Office unter dem 4. August dem Generalsekretär des Völkerbundes in Abschrift zugestellt worden. In dem Begleitschreiben wird zu der offiziellen Uebersendung dieser Noten an den Völkerbund ausgeführt, daß dieser Schritt im Auftrage des englischen Außenministers Sir Austen Chamberlain erfolgt, und hinzugefügt, daß die englische Regierung bei der Prüfung der amerikanischen Vorschläge große Sorge darauf verwandt hat, sich zu vergewissern, daß keinerlei Unvereinbarkeit zwischen der Annahme des Kelloggpaktes und der aus dem Völkerbundspakt hervorgehenden Verpflichtungen besteht. Wie aus den beiden Noten hervorgeht, habe sie dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß die Unterzeichnung des vorgeschlagenen Vertrages nicht in Widerspruch zu den Verpflichtungen steht, die sich aus der Eigenschaft als Völkerbundsmitglied ergeben. „Da die Frage", so schließt das kurze Begleitschreiben des Foreign Office, „offenkundig zu jenen gehört, die von allgemeinem Interesse für alle Völkerbundsmitglieder sind, bitte ich Sie, diesen Abschrift der beigefügten Noten zukommen zu lassen."

★

Geht Stresemann nach Paris?

:: **Berlin**, 9. Aug. (Drahtb.)

Sobald Dr. Stresemann nach Berlin zurückgekehrt ist, wird das Reichskabinett, voraussichtlich im August, noch zwei Sitzungen abhalten. Die Entscheidung darüber, ob Dr. Stresemann zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes nach Paris fahren soll, dürfte jedoch nicht in den nächsten Tagen fallen. Nunmehr ist die offizielle Einladung von Paris gleichzeitig im Auftrag von Washington über die Teilnahme an der Unterzeichnung des Kelloggpaktes in Berlin eingetroffen. Zwei Momente werden für die Unterzeichnung von ausschlaggebender Bedeutung sein, zunächst der Gesundheitszustand des Reichsaußenministers, der in den letzten Tagen von Karlsbad nach Oberndorf übergesiedelt ist; weiter wird jedoch zu berücksichtigen sein, daß die Auslieferungsfrage bisher noch immer keine Regelung gefunden hat. Der Geschäftsgang zwischen Paris und der französischen Besatzungsbehörde am Rhein scheint recht langsam zu sein. Sofern die Frage des Auslieferungsbegehrens, die bis zum Tage der Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes vorgesehen ist, nicht geregelt sein sollte, dürfte eine Reise des Reichsaußenministers nach Paris mit der Meinung des deutschen Volkes über diesen Punkt nicht in Einklang zu bringen sein.

Hugo Stinnes und der Anleihebetrug.

Er will ins Ausland.

Die Untersuchungen in der Kriegsanleihebetrugsaffäre haben jetzt, wie eine Korrespondenz meldet, zu der Annahme geführt, daß Hugo Stinnes jun. der Geldgeber des jetzt in Haft befindlichen Sekretärs v. Waldow gewesen sei. Die Verdächtigung gegen Hugo Stinnes geht von dem verhafteten Sekretär v. Waldow aus. Von der Staatsanwaltschaft und der Justizbehörde wird Stillschweigen darüber gewahrt, inwieweit Hugo Stinnes wirklich in die Affäre mit hineingezogen ist, und es wird lediglich betont, daß keine Veranlassung vorliege, der Nachricht formell zu widersprechen. Bei den Untersuchungen handelte es sich vor allen Dingen darum, festzustellen, wie der Sekretär v. Waldow, der ein Monatsgehalt von 1650 Mark bezog, die Beträge aufbringen konnte, um in London für 250000 Goldmark Kriegsanleihe zu erwerben. Nach dem Ergebnis der bisherigen Nachforschungen scheint Hugo Stinnes von Waldow diese Summe vorgestreckt zu haben und zwar aus dem von ihm verwalteten Vermögen eines Bekannten. Die Ermittlungen gingen nun vor allen Dingen darauf hinaus, ob Hugo Stinnes jun. gewußt hat, für welche Zwecke v. Waldow das Geld benötigte. Hugo Stinnes hält sich augenblicklich in Mülheim auf und beabsichtigt in der nächsten Woche eine Auslandsreise anzutreten. Obwohl Waldow nach wie vor behauptet, lediglich durch den Kauf der Kriegsanleihe ein ihm reell erscheinendes Termingeschäft mit Kriegsanleihe finanziert zu haben, steht die Staatsanwaltschaft auf dem Standpunkt, v. Waldow habe Kenntnis davon, daß die Kriegsanleihe-Interessenten nur mit Hilfe von schweren Fälschungen ihren Erwerb als Altbesitz frisieren konnten.

Vulkanische Katastrophe in Niederländisch-Indien.

1000 Menschen lebendig verbrannt.

= **Batavia**, 9. August. **Infolge des Ausbruches des Vulkans Rokatinda auf der Insel Paloewen nördlich der Insel Flores (Niederländisch Indien) am 4. und 5. August wurden sechs Dörfer der Insel durch Brand zerstört, etwa 1000 Personen lebendig verbrannt und 600 durch herabfallende Steine verletzt. Durch das Erdbeben, das den Ausbruch des Vesuvs begleitete, sind die Küsten der Insel überschwemmt worden, wobei andere Opfer zu beklagen sind. Die übrig gebliebene Bevölkerung, etwa 5000 Seelen, zeigt sich ruhig. Man fürchtet, daß neun Eingeborenenschiffe mit ihrer Mannschaft untergegangen sind. Der Resident von Timor ist unterwegs nach dem Schauplatz der Katastrophe.**

Ein amtliches Telegramm des Residenten, der sich sofort nach dem Vulkanausbruch auf der Flores-Insel an die Unglücksstätte begeben hat, bestätigt die Meldung, wonach rund 1000 Menschen der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Während des Vulkanausbruches sei das Wasser des Meeres auf allen Seiten der Insel um etwa fünf Meter gestiegen. Das Wasser habe sehr hohe Temperatur gehabt. Viele Menschen seien auf der Flucht ertrunken. Die Ueberlebenden seien mit Lebensmitteln ausreichend versorgt.

Der Abbau des bayrischen Sozialministeriums.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 9. August. (Drahtb.)

Der Abbau des Sozialministeriums in Bayern hat, wie nicht anders zu erwarten war, in den Kreisen der christlichen Gewerkschaften sehr böses Blut gemacht. Die in den Kreisen der christlichen Gewerkschaften herrschende Stimmung kam in den letzten Tagen mehrfach in Kundgebungen und Artikeln zum Ausdruck. Nunmehr nimmt auch „Der Deutsche" das Wort. In dem Artikel wird zunächst darauf hingewiesen, daß Dr. Held um jeden Preis wieder Ministerpräsident habe werden wollen. Auf die Hartnäckigkeit des Bauernbundes sei die ganze Entwicklung zurückzuführen. Er habe diktiert und „die Unterhändler der Bayrischen Volkspartei mußten zu Kreuze kriechen. Sie mußten das Wirtschaftsministerium dem Bauernbund geben und auch noch das Sozialministerium dem Bauernbund zum Opfer bringen." Den Unterhändlern der Bayerischen Volkspartei sei es nicht schwer gefallen, das Opfer, soweit das Sozialministerium in Betracht kommt, zu bringen — weil diese Leute mit den Arbeitern nichts gemein hätten —. Höchstens am Wahltage! In dem Artikel heißt es u. a. weiter:

„Auch der seitherige Sozialminister Oswald wurde bei dem ausgesprochenen Kuhhandel vollständig ausgeschaltet. Ihm war durch Dr. Held selbst nahegelegt worden, er solle auf ein Landtagsmandat verzichten, dann würde er bestimmt wieder Minister werden. Dieses Versprechen wurde nachher in Abrede gestellt, und so ist Oswald nicht als Abgeordneter in den Landtag gekommen und ist auch nicht mehr Minister geworden. Das Sozialministerium ist als eine Unterabteilung dem Landwirtschaftsministerium zugeteilt. Der Bauernbund stellt in der Person des Herrn Fehr den Minister und der seitherige Sozialminister Oswald wurde zum Staatssekretär unter die Macht des Herrn Ministers Fehr degradiert. Mit dem Abbau des Sozialministeriums ist nicht, wie Herr Held es darzustellen suchte, einer „Staatsnotwendigkeit" genügt worden, sondern es ist nach unserer Ansicht ein Staatsstreich gegen die gesamte bayrische Arbeiterschaft im allgemeinen und gegen die christlichnationale Arbeiterschaft insbesondere verübt worden, der schwere parteipolitische Folgen nach sich ziehen wird. Prominente hochverdiente Männer der Partei kommen nur deshalb nicht mehr zum Zuge, weil sie Vertreter der Arbeiterschaft waren. Wir nennen nur drei Namen: Schirmer für den Reichstag und Oswald und Lohr für den Landtag. Die Verdienste dieser Männer für die Partei, Arbeiterschaft und Allgemeinheiten stehen turmhoch über denen, welche die Absägung der drei Männer betrieben haben. Laut und deutlich muß es deshalb hinausgerufen werden: Nie und nimmermehr läßt sich die christlichnationale Arbeiterschaft so mißachten und mißbrauchen."

Die Sprache des „Deutschen" ist sehr deutlich. Die führenden Kreise der Bayrischen Volkspartei werden daraus ersehen, daß gerade der Abbau des Sozialministeriums ein schwerer Fehler gewesen ist, zumal die Beseitigung des Ministeriums auf Betreiben des Bauernbundes erfolgte, der bekanntlich in landwirtschaftlichen Kreisen der stärkste Gegner der Bayrischen Volkspartei ist. Es wird abzuwarten bleiben, welche Entwicklung die Dinge weiterhin nehmen werden.

Die Tagesordnung der Kabinettssitzung.

Von unserer Berliner Redaktion.

▲ **Berlin**, 9. August. (Drahtb.)

Reichskanzler Hermann Müller ist von seinem Urlaub wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er wurde am Bahnhof von Staatssekretär Dr. Pünder empfangen. Der Reichskanzler wird die morgen stattfindende Kabinettssitzung leiten, ebenso wird er an den Verfassungsfeierlichkeiten teilnehmen. Der Komplex der Fragen, zu welchen das Reichskabinett Stellung zu nehmen hat, ist recht umfangreich. Zunächst wird es sich darum handeln, die Septembertagung des Völkerbundes vorzubereiten. Dieses Thema wird jedoch voraussichtlich nicht auf der Tagesordnung der Freitagssitzung stehen, die sich vielmehr mit anderen Problemen zu befassen haben wird.

In der Hauptsache werden es innerpolitische Fragen sein, die zu besprechen sind. So liegt ein Gesetzentwurf des Reichsarbeitsministers vor über die Hinaufsetzung der Pflichtgrenze für die Angestelltenversicherung von monatlich 500 auf 700 Mark Einkommen. Es läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht voraussagen, welchen Standpunkt das Reichskabinett einnehmen wird. An einer kleinen Heraufsetzung der Einkommensgrenze wird es jedoch kaum vorbeikommen. Auch über den Bau des Panzerkreuzers A soll gesprochen werden. Auch in dieser Frage wird wohl keine endgültige Entscheidung getroffen werden. Bekanntlich sind die Meinungen hierüber im Kabinett nicht einheitlich. Die beiden hauptsächlich in Betracht kommenden Minister, d. h. der Reichsfinanzminister und der Reichswehrminister, werden sich zu äußern haben. Weiterhin stehen noch mehrere Punkte auf der Tagesordnung, die Fragen des täglichen Geschäftsganges betreffen.

Keine Steueramnestie.

:: **Berlin**, 9. Aug. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Durch die Tageszeitungen lief kürzlich die Nachricht, daß auf Grund einer Amnestie des Reichsfinanzministers

Geldstrafen, die bei Verstößen gegen die Steuergesetze ausgesprochen worden sind, in Höhe von vielen Millionen erlassen worden seien. Diese Nachricht ist unzutreffend. Eine Amnestie auf diesem Gebiet ist nicht ergangen, auch nicht beabsichtigt. Die in jener Nachricht wiedergegebenen Zahlen sind einer Nachweisung entnommen, die der Reichsfinanzminister erstmalig für 1927 dem Reichstag zugeleitet hat, nachdem dieser durch eine Entschließung vom 19. März 1928 jährliche Nachweisungen über Festsetzung, Erlaß und Niederschlagung von Steuer- und ähnlichen Strafen verlangt hatte. Es handelt sich also lediglich um eine Zusammenstellung über im gewöhnlichen Geschäftsgang des Jahres 1927 getroffene Entscheidungen. Das Recht des Reichsfinanzministeriums zu solchen Entscheidungen beruht auf § 443 der Reichsabgabenordnung und hat mit einer Amnestie nichts zu tun.

Die Reichspostsparkasse.

× **Berlin,** 9. Aug. (Drahtber.)

Die von der Reichspostverwaltung über den Plan einer Reichspostsparkasse ausgearbeitete Denkschrift ist nunmehr fertiggestellt. Die Denkschrift berücksichtigt zunächst die verschiedenen Vorschläge für die Errichtung und Durchführung einer Reichspostsparkasse. In einem weiteren Teil ist den Gegengründen, die bereits von anderer Seite der Wirtschaft dargelegt wurden, Raum gegeben. Sobald der Verwaltungsrat des Reichstages zusammengetreten sein wird, wird aller Voraussicht nach die Denkschrift, die in der bisherigen Fassung lediglich ein Entwurf ist, zur Vorlage kommen. Eine einheitliche Auffassung hinsichtlich der Verwirklichung des Planes einer Reichspostsparkasse dürfte auch heute noch nicht bei den maßgebenden Stellen der Reichspostverwaltung bestehen. Für die Weiterbehandlung der Frage, d. h. nach der abschließenden Denkschrift, dürften längere Gegenerklärungen der Sparkassen, der Genossenschaften und der Banken abzuwarten sein.

Buchprämien am Verfassungstage.

:: **Berlin,** 9. Aug. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: In einem Teil der Presse wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich unter den Büchern, die der preußische Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung als Prämien am Verfassungstage an Schüler höherer Schulen verteilen läßt, ein Buch von Hans Delbrück „Vor und nach dem Weltkrieg" befinde, in dem einige Stellen zu beanstanden seien. Nachdem jetzt bekannt geworden ist, daß einer der Aufsätze des Buches eine Aeußerung enthält, die als Verunglimpfung des ersten Reichspräsidenten gedeutet werden kann, ist es sofort zurückgezogen worden.

Friedrich von Baden †.

= **Karlsruhe,** 9. Aug. Donnerstag früh 3,15 Uhr ist der ehemalige Großherzog Friedrich von Baden in Badenweiler, wo er sich zur Kur aufhielt, im Alter von 71 Jahren gestorben.

Er kam erst in verhältnismäßig hohem Alter im Jahre 1907 zur Regierung als Nachfolger seines Vaters Friedrich I., der mehr als 50 Jahre die Geschicke des badischen Landes geleitet hatte. In den Jahren seiner Regierung bis 1918 trat der in Baden sehr beliebte Landesfürst verhältnismäßig wenig hervor, da er seiner ganzen Charakteranlage nach ein stiller pflichteifriger Mensch war. In den Novembertagen 1918 begab er sich nach seiner Abdankung zuerst ins Neckartal auf das Schloß Zwingenberg, später lebte er in Baden-Baden, Freiburg, Badenweiler, im Sommer auch auf der in den Besitz der großherzoglichen Familie gebliebenen Insel Mainau. Baden war eines der ersten Länder, das sich im Jahre 1919 eine Verfassung gab. Im unmittelbaren Anschluß hieran wurden auch die Beziehungen zum ehemaligen Herrscherhaus in finanzieller Richtung geregelt. Viel bemerkt wurde die Tatsache, daß bei dem noch nicht lange verflossenen 70. Geburtstag des ehemaligen Großherzogs die badische Regierung, die sich bekanntlich mit kurzen Ausnahmen seit 1919 auf eine Weimarer Koalition stützt, Friedrich in herzlichsten Worten die Glückwünsche des badischen Volkes übermittelte und hierbei besonders betonte, daß er sich der Achtung und Zuneigung des ganzen Volkes erfreut habe. Der Großherzog war seit 7 Jahren leidend. Besonders störte ihn ein schon frühzeitig sich bemerkbar machendes schweres Augenleiden. Seine ebenfalls erst vor wenigen Jahren verstorbene Mutter war die Tochter Wilhelms I. Seine Schwester ist die Gemahlin des Königs von Schweden, die immer einen Teil des Jahres in ihrer badischen Heimat verbracht hat.

Thronfolger wäre der Prinz Max von Baden, der letzte Reichskanzler des Kaiserreichs, gewesen.

Entspannung im Osten.

Polnisch-litauische Verhandlungen in Genf.

Die Nachricht, daß die für Königsberg zum 15. August einberufenen litauischen und polnischen Delegierten zu einer Verhandlung in Genf am 30. August zusammentreten werden, kann dahin gedeutet werden, daß der Völkerbundrat sich anheischig macht, diese Verhandlungen bis zu einem gewissen Grade zu überwachen und unter Druck zu halten. Man kennt in der internationalen Diplomatie den kleinen Herrn Woldemaras zu gut, um die Möglichkeit zu geben, einen Brand in Osteuropa zu entfachen. Man erinnert sich, daß er bei den ersten Beratungen in Königsberg von vornherein Gewicht darauf legte, an keinem Diner mit den polnischen Delegierten teilzunehmen. Diese Ablehnung der einfachsten Möglichkeiten freundschaftlicher Zusammenkünfte in gesellschaftlicher Form und an völlig neutraler Stelle kennzeichnet den Charakter und die Einstellung dieses Miniaturdiktators. Deutschland hat gewiß kein Interesse daran, die Partei der Polen zu nehmen, aber auch Litauen hat uns noch Rechnung zu legen über schweres Unrecht, das es dem Deutschen Reiche und dem Deutschtum überhaupt zugefügt hat.

Eine der größten Gefahren stellen auf beiden Seiten der litauisch-polnischen Grenze die vollkommen modern bewaffneten irregulären Truppen dar. Die polnischen Legionäre sind zehnmal gefährlicher als das polnische Militär, weil sie ganz bestimmte chauvinistische Tendenzen verfolgen und gegebenenfalls der Warschauer Regierung einfach aus den Händen gleiten. Dasselbe gilt von den litauischen Schützen, die bekanntlich bei dem Raub Memels die entscheidende Rolle spielten. Dieses Landsknechttum hat leider der Völkerbund trotz aller Beschäftigung mit Abrüstungsfragen nicht unterdrücken können, obwohl gar kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Auflösung und Entwaffnung solcher Verbände gerade in dem balkanisierten Osten ein Hauptgebot der internationalen Politik sein müßte. Nachdem nun aber polnisch-litauische Verhandlungen im kühlenden Schatten des Völkerbundes bevorstehen, nimmt man im allgemeinen nicht an, daß der Legionärkongreß in Wilna, der am Sonntag stattfindet, große Erschütterungen hervorrufen wird. In Kreisen, die dem Marschall Pilsudski nahestehen, hält man es sogar für sehr möglich, daß Pilsuskis Wilnaer Rede Litauen überhaupt nicht erwähnen wird. Man erwartet, daß er geschichtliche Erinnerungen behandeln und vielleicht auf die innerpolitischen Angelegenheiten Polens sehr nachdrücklich eingehen werde. Daß dieser Teil der Rede für das polnische Volk vielleicht sehr bedeutsam sein könne, hält man für durchaus möglich.

Woldemaras' Absichten in Paris unbekannt.

○ **Paris,** 9. August. Der „Information" zufolge haben die zuständigen französischen Kreise noch keine Kenntnis davon erhalten, daß der litauische Ministerpräsident Woldemaras Ende dieses Monats nach Paris komme, um sich mit den aus Anlaß der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes hier anwesenden Außenministern über die polnisch-litauischen Schwierigkeiten zu unterhalten. Im gleichen Zusammenhang glaubt das Blatt das Gerücht dementieren zu können, demzufolge Außenminister Briand kürzlich in einem Brief dem Marschall Pilsudski Rücksichtnahme auf Litauen empfohlen habe.

Ueberprüfung der Verkehrssicherheit der Reichsbahn.

Die erste Sitzung des Ausschusses.

+ **Berlin,** 9. August. Am heutigen Tage fand die erste Sitzung des von dem Reichsverkehrsminister gebildeten Ausschusses zur Ueberprüfung der Verkehrssicherheit der Reichsbahn statt. Die Sitzung wurde in Anwesenheit des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft von dem Reichsverkehrsminister eröffnet. Er begrüßte die Mitglieder des Ausschusses und dankte ihnen für die Uebernahme ihrer schwierigen und verantwortungsvollen Arbeit. Er erörterte Zweck und Ziel der Arbeit des Ausschusses und die Art der Zusammensetzung desselben. Er hob hervor, daß der Ausschuß in seinen Arbeiten völlig unabhängig sei und daß er berechtigt sei, örtliche Besichtigungen vorzunehmen und nach seinem Ermessen Sachverständige zu hören und Gutachten einzufordern. Er betonte des weiteren, daß sowohl der Generaldirektor der Reichsbahn, wie auch er, der Reichsverkehrsminister, dem Ausschuß stets zur Verfügung stehe. Er bat weiter, daß die Arbeit des Ausschusses ungeachtet ihrer hervorragenden Bedeutung einen tunlichst schnellen Verlauf nehme, damit das Ergebnis der Arbeiten des Ausschusses möglichst bald in die Tat umgesetzt werden könne, um das Vertrauen zur Deutschen Reichsbahn und ihren Einrichtungen in vollem Maße wiederherzustellen.

Namens des Ausschusses dankte der Reichstagsabgeordnete Scheffel dem Minister und betonte, daß er sich namens des Ausschusses mit den Ausführungen des Ministers nur einverstanden erklären könne. Der Reichsverkehrsminister übertrug sodann den Vorsitz des Ausschusses dem Geheimen Oberbaurat Zirkler. Der Ausschuß nahm seine Arbeiten dann sofort in Angriff.

Die chinesisch-japanischen Beziehungen in einem kritischen Stadium.

Warnende Noten an Nanking.

⊠ **London,** 9. Aug. Der „Daily Telegraph" meldet: Es bestehen Anzeichen, daß die Beziehungen zwischen Japan einerseits und der neuen nationalistischen Regierung in Nanking, sowie den Machthabern in Mukden andererseits sich schnell einem kritischen Stadium nähern. Nach den letzten Meldungen aus Tokio habe Tschang-Hsu-Liang, der seit dem Tode seines Vaters Tschangtsolin Oberbefehlshaber in Mukden ist, das Verlangen Japans, den Plan einer Vereinigung zwischen der Mandschurei und dem übrigen China aufzugeben, abgelehnt und erklärt, wenn die japanische Regierung auf ihrem Verlangen beharre, werde er zurücktreten müssen. Für diese Meldung liegt eine offizielle Bestätigung noch nicht vor; aber im gestrigen Kabinettsrat in Tokio habe der Premierminister Baron Tanaka offenbar in Erwartung einer solchen ablehnenden Aeußerung seine Warnung erneuert, daß Japan diese Vereinigung nicht gestatten werde, und daß es energische Maßnahmen ergreifen wird, um einen solchen, die japanischen Interessen schädigenden Schritt zu verhindern. Hierzu kommt dann noch die warnende japanische Note an Nanking, in der eventuelle Schritte zum Schutz der japanischen Interessen angedroht werden Die „Daily Mail" meldet aus Tokio, das Kriegsamt habe seinen Plan, einen Teil der in der Mandschurei stehenden 20 000 Mann japanischer Truppen zurückzuziehen, aufgegeben.

★

Der japanische General Minami in Mukden eingetroffen.

:: **Peking,** 9. Aug. In Mukden ist Mittwoch der Stellvertreter des Chefs des japanischen Generalstabes Generalleutnant Minani, eingetroffen. General Minani hat den offiziellen Auftrag, die Ausbildung der japanischen Truppen in der Mandschurei zu überwachen. Pressevertretern erklärte General Minani, daß Japan alles, was dem Schutz der Mandschurei vor der roten Gefahr im Wege stehen werde, rücksichtslos wegräumen werde. Diese Politik werde jede japanische Regierung ganz unabhängig davon, aus welchen Parteien sie sich zusammensetzen möge, verfolgen. Die Entsendung des Generals Minani nach Mukden wird in japanischen politischen Kreisen als ein Erfolg der japanischen Militärpartei bezeichnet, die die Politik der starken Hand in der Mandschurei vertritt.

★

Japan verlangt die Verlängerung der Verträge.

)(**Peking,** 8. August. Der japanische Gesandte überreichte dem Minister des Aeußern der südchinesischen Regierung eine Antwortnote, in der der Empfang der Note vom 19. Juli über die Aufhebung der chinesischen Verträge von 1896 und über die Behandlung der Ausländer in China während der Verhandlungen über neue Verträge bestätigt wird. Die japanische Antwort stützt sich auf Artikel 26, in dem eine automatische Verlängerung der Verträge bestimmt wird und sagt weiter: Wenn die südchinesische Regierung die jüngsten Erklärungen zurückzieht und die Gültigkeit der bestehenden Verträge anerkennt, wird Japan gern zu einer Revision der Verträge bereit sein, andernfalls wäre es genötigt, die für notwendig gehaltenen Maßnahmen zur Wahrung der vertraglich gewährleisteten Rechte und Interessen zu ergreifen.

★

Eröffnung der Kuomintang-Tagung in Nanking.

() **London,** 9. Aug. Die „Times" melden aus Peking: Zur allgemeinen Ueberraschung wurde die Plenarsitzung des Vollzugsausschusses des Kuomintang gestern vormittag in Nanking eröffnet. 38 Mitglieder, auch aus Nanking, nahmen daran teil. Nach den üblichen Formalitäten hielt Tschiangkaischek eine Ansprache in der er den Sieg der Nationalisten feierte und die Ausschüsse des Kuomintang aufforderte, ihre beste Kraft der Wiederaufbauarbeit zu widmen, damit das Ziel der nationalistischen Revolution bald erreicht werde. Hierauf zogen sich die Mitglieder nach dem Hauptquartier des Kuomintang zurück, um die Geschäfte der Session zu besprechen. Es wurden folgende Beschlüsse erzielt: 1. Die Beisetzung Sunyatsens soll am 1. Januar erfolgen; 2. Das Datum der dritten Delegiertenkonferenz des Kuomintang soll später festgesetzt werden; 3. Die Vorlage betreffend die Parteiorganisation soll einem Ausschuß überwiesen werden; 4. Die Entscheidung der vorbereitenden Session, den Urheber der Nanking-Ausschreitungen, Tschen-Tschien, aus der Partei auszuschließen, wird bestätigt; 5. Alle der Plenarsession unterbreiteten Vorschläge sollen einem Unterausschuß zur Prüfung überwiesen werden. Die nächste Sitzung wird am 10. ds. Mts. abgehalten werden.

★

Einigung London–Nanking.

(·) **London,** 9. Aug. Der britische Generalkonsul in Schanghai, Sir Sidney Barton, hat in den letzten Tagen mit einem Vertreter des Auswärtigen Amtes der nationalistischen Regierung über die Beilegung des Nanking-Zwischenfalles verhandelt. Die beiden Unterhändler sind auf dem Wege nach Nanking, um heute noch im dortigen Außenministerium das getroffene Uebereinkommen zu unterzeichnen. Mit der Beilegung des Nanking-Zwischenfalles wird ein Hindernis aus dem Wege geräumt, dessen Beseitigung der britische Außenminister immer wieder im Laufe der letzten Wochen als Vorbedingung für die Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages und aller weiteren Verhandlungen forderte. Es ist damit zu rechnen, daß im Laufe dieses Monats zwischen der Nanking-Regierung und der englischen Regierung ein neues Abkommen unterzeichnet wird, in dem England nach dem Vorbild des chinesisch-amerikanischen Vertrages gleichfalls die Zollautonomie Chinas und damit offiziell die Regierung von Nanking als verantwortliche Regierung des neuen Chinas anerkennt.

Die Trauer Südslawiens um Raditsch.

Die letzten Stunden Stefan Raditschs.

— **Budapest,** 8. Aug. Nach einer Meldung aus Agram hatte sich im Befinden Stefan Raditsch um 7 Uhr abends eine leichte Besserung gezeigt, sodaß die Aerzte sich entfernten und nur die nächsten Familienmitglieder am Krankenlager zurückblicken. Um 8,55 Uhr stellte sich die Verschlimmerung im Befinden des Kranken ein, die nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte. Es dauerte länger als eine Stunde, bis die Nachricht in den Gast- und Kaffeehäusern bekannt wurde. Um 11 Uhr abends wurden Extraausgaben der Blätter herausgegeben. Das Publikum umstand in großen Scharen die Redaktionen der Zeitungen um Neuigkeiten zu erfahren. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

:: **Belgrad,** 9. Aug. Die Skupschtina hat Donnerstag vormittag eine feierliche Trauersitzung für Stephan Raditsch abgehalten. Die Regierung nahm an der Sitzung vollzählig teil. Die Minister waren in Trauer erschienen. Der Vizepräsident hielt eine Rede, in der er u. a. sagte, daß Raditschs Tod ein herber Verlust, nicht nur für das kroatische Volk, sondern für den gesamten jugoslawischen Staat sei. Der Tod Raditschs bedeute auch ein schwerer Verlust für das Parlament, weil Raditsch als Volksführer aufrichtig und hingebungsvoll und mit dem Geiste eines Apostels sich mit den Fragen und Interessen des Volkes befaßt habe. Das gesamte jugoslawische Volk nehme deshalb an der Trauer um Raditsch teil. Die Abgeordneten erhoben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen. Darauf wurde die Sitzung abgebrochen. Die nächste Sitzung wurde für Freitag anberaumt. Außerdem hielten sämtliche Parlamentsausschüsse und Abgeordnetenklubs Sitzungen ab, die sich mit Nachrufen für Stephan Raditsch befaßten. In der Sitzung der Serbischen Landwirtepartei hob der Präsident der Landwirtepartei, Jovanwitsch, in seinem Nachruf hervor, daß Raditsch nicht nur Führer der kroatischen Bauern, sondern auch der Bauern ganz Jugoslawiens gewesen sei. Die Landwirtepartei beschloß, sich geschlossen an der Beerdigung Raditschs zu beteiligen. Donnerstag hielt der Ministerrat eine Sitzung ab und beschloß, Beileidsschreiben an die Familie Raditsch sowie an die Kroatische Bauernpartei zu richten. Ferner wurde beschlossen, die Beerdigung Raditschs auf Staatskosten vorzunehmen. Unterrichtsminister Grol ordnete an, daß sämtliche Elementar-, Mittel- und Hochschulen des Landes schwarze Fahnen zum Zeichen der Trauer hissen sollen, da Raditsch seinerzeit Unterrichtsminister war.

Sein politisches Vermächtnis.

:: **Agram,** 9. Aug. Heute früh wurde das von Stephan Raditsch hinterlassene politische Testament eröffnet. Danach hat Raditsch den Führer des kroatischen Blockes, Dr. Trumbiz, zu seinem Nachfolger in der Führung der Kroatischen Bauernpartei bestellt. Das Testament enthält ferner einen Appell an das kroatische Volk, nach seinem Tode die Ruhe zu bewahren. Emissäre der bäurischen demokratischen Koalition bereisen in Automobilen das ganze Land, um die Bevölkerung im Sinne des Vermächtnisses zur Ruhe zu mahnen. Bisher ist es nirgends zu Ruhestörungen gekommen.

Ein Großfeuer in der Oberpfalz.

⌄ **Weiden** (Oberpfalz), 9. Aug. In der Ortschaft Luhe bei Weiden in der Oberpfalz ist durch Kurzschluß ein Riesenbrand ausgebrochen, durch den nach den bisherigen Meldungen eine große Anzahl Häuser einschließlich des Kirchturms und der Gendarmeriestation abgebrannt ist. Die Feuerwehren aus der ganzen Umgebung sind zur Bekämpfung des Feuers, die durch herrschenden Wassermangel erschwert wird, herbeigeeilt. Bis acht Uhr abends war der Brand nicht gelöscht.

Das Feuer, das heute nachmittag 1 Uhr ausgebrochen ist, ist in dem Anwesen des Landwirts Reichenberger, wo z. Z. das Getreide mit einer Maschine gedroschen wird, durch Kurzschluß entstanden. Von den rund 105 Häusern sind 40 bis 50 Wohnhäuser und mindestens 120 Nebengebäude niedergebrannt. Die Ernte, die in den Städeln untergebracht war, ist sämtlich verloren. Die Kirche konnte gerettet werden, nur der Kirchturm ist abgebrannt. Das Vieh konnte z. T. gerettet werden. Hab und Gut der vom Brande Betroffenen ist sämtlich verloren. Das wenige Mobilar, das ins Freie gebracht werden konnte, fing infolge der riesigen Hitze Feuer und ist ebenfalls verbrannt. Für die obdachlosen Einwohner sind keine Wohnungen vorhanden. Sie müssen z. T. in den wenig stehengebliebenen Häusern untergebracht werden oder Notquartiere beziehen. Schule und Postagentur sind ebenfalls niedergebrannt. Die Einwohnerschaft des Marktfleckens beträgt 700 Personen. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen. Ein Einwohner ist an Rauchvergiftung schwer erkrankt. Z. Zt. wütet das Element ungebrochen weiter.

★

Schadenfeuer in einer Möbelfabrik.

+ **Stuttgart,** 9. Aug. Im Holzlagerschuppen der Möbelfabrik Zink in Feuerbach brach heute vormittag Feuer aus, das das ganze Gebäude in Asche legte. Der Schaden beträgt etwa 200 000 Mark.

Das Judenviertel von Olmütz in Flammen.

× **Olmütz,** 9. Aug. In der Stadt Loschitz brach am Donnerstag mittag ein Brand aus, der mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Innerhalb kurzer Zeit stand das Judenviertel in Flammen. Bald darauf wurden auch das Rathaus und das Postgebäude von den Flammen ergriffen. Infolge Wassermangels ist an eine energische Bekämpfung des Brandes, der noch immer weiter wütet, nicht zu denken. 12 Feuerwehren aus der Umgebung, zwei Abteilungen der Olmützer deutschen Feuerwehr und ein Motorwagen der tschechischen Olmützer Feuerwehr sind mit den Löscharbeiten beschäftigt. Auch Militär ist zur Hilfeleistung unterwegs In der brennenden Stadt herrscht furchtbare Panik.

173 Häuser niedergebrannt.

◇ **Preßburg,** 9 Aug. Ein Großfeuer vernichtete in der Gemeinde Szäny 173 Häuser. 600 Familien mit 2000 Köpfen sind obdachlos. Zwei Kinder werden vermißt. Der Schaden beträgt etwa 10 Millionen Kronen. Große Erntevorräte sind vernichtet worden.

Zwei Riesenbrände in der Tschechoslowakei.

• **Prag,** 9. Aug. In der Gemeinde Szegy bei Parkay entstand ein Brand, der sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und 173 Häuser einäscherte. 600 Familien mit 2000 Köpfen sind obdachlos. Zwei Kinder werden vermißt. Der Schaden wird auf ungefähr 10 Millionen Kronen geschätzt. In der Gemeinde Loschintz in Mähren brach heute aus unbekannter Ursache Feuer aus, das vom starken Winde unterstützt, sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Dem Brande sind bisher 15 Wohnhäuser und der Rathausturm zum Opfer gefallen.

Ein Waldbrand.

)(**Paris,** 9. Aug. In der Nähe von Niemes wütet seit gestern abend ein großer Waldbrand. Truppen sind zur Hilfeleistung kommandiert worden.

Fünf Tote bei einem Autounglück.

:: **Feldkirch,** 9. Aug. Heute nachmittag erfaßte der Personenzug Feldkirch—Buchs bei einer Straßenkreuzung ein Personenauto mit 6 Personen. 5 Personen wurden getötet, eine junge Frau wurde schwer verletzt. Das Automobil wurde mitten auf den Schienen vom Zuge, der mit 70 Klm. Geschwindigkeit daher brauste, erfaßt und vollständig zertrümmert.

Die Bundesbahndirektion Innsbruck teilt zu dem Autounglück mit: Die Lokomotive eines Personenzuges erfaßte auf der Bundesstraßenübersetzung bei Kilometer 2.1 der Strecke Feldkirch—Buchs bei halbgeschlossener Schranke das Automobil des Arztes Dr. Hans Kohler aus Nenzing, das mit sechs Personen besetzt war. Das Auto wurde auf eine Strecke von 30 Metern mitgeschleift und in Hunderte von Stücken zertrümmert. Von den sechs Insassen wurden fünf getötet und zwar Dr. Kohler und Frau, Hermann Suchard, gebürtig aus Darmstadt und eine Frau Nellesen, ferner eine Frau, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Fräulein Karoline Ellers, gebürtig aus Essen a. d. Ruhr, wurde schwer, aber augenscheinlich nicht lebensgefährlich verletzt. Das Unglück ereignete sich um 2.20 Uhr nachmittags. Während der Bahnwärter die Schranke schloß, fuhr ein Pferdefuhrwerk in der Richtung auf Feldkirch unter die niedergehende Schranke. Um dieses Fuhrwerk nicht einzuschließen, lüftete der Wärter ein wenig die Schranke. Das Fuhrwerk kam hindurch, das aus der Gegenrichtung kommende Auto aber, dessen Lenker die Halbstellung der Schranken benutzte, um noch durchzuschlüpfen, wurde von dem heranbrausenden Zuge erfaßt.

Ein Autobus umgestürzt.

:: **Rostock,** 9. Aug. Auf der Landstraße Rostock-Warnemünde ereignete sich ein schweres Autobusunglück. Der mit 60 Personen besetzte Wagen wurde von einem entgegenkommenden Auto angefahren und stürzte in den Graben. Dabei wurde noch ein Hochspannungsmast zum Einsturz gebracht. Etwa 30 Personen haben z. T. erhebliche Verletzungen erlitten.

Ottokar Horak †.

Ein Märtyrer der Wissenschaft.

• **Prag,** 8. Aug. Der Dozent für innere Medizin an der tschechischen Universität, Dr. Ottokar Horak, ein anerkannter Forscher auf dem Gebiete der Tuberkulose, ist hier gestorben. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Forschungen nahm er Versuche an sich selbst vor, spritzte sich das Filtrat einer Reinkultur von Tuberkulosenbazillen ein und beobachtete mikroskopisch die Wirkungen. Ueber das Ergebnis dieser Beobachtungen, die zu einem positiven Resultat führten, erstattete er in einer Aerzteversammlung Bericht, der großes Aufsehen erregte. Unmittelbar darauf erkrankte Dr. Horak und starb, bevor seine Publikation der Oeffentlichkeit zugänglich wurde.

Vermischte Nachrichten.

Fritz Stahl †.

() **Berlin,** 8. Aug. Der Kunstkritiker Fritz Stahl, Mitarbeiter des Berliner Tageblatts, ist hier heute abend im 64. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Das Millionenvermögen des verunglückten Finanzmannes Löwenstein.

:: **London,** 9. Aug. „Daily News" erfährt, daß der Finanzmann Loewenstein, der durch seinen Absturz aus einem Flugzeug den Tod gefunden hat, acht Millionen Pfund Sterling, 160 Millionen Reichsmark hinterläßt, die zu gleichen Teilen seiner Witwe und seinem Sohn zufallen sollen. Dem Blatt zufolge verlautet, daß Loewenstein in den letzten drei Wochen vor seinem Tode ungefähr 12 Millionen Pfund Sterling verloren habe.

Noch ein Flugzeugunfall in Frankreich.

× **Paris,** 9. Aug. Wie Havas aus Clermont-Ferrand berichtet, sind heute ein 18jähriger und ein 19jähriger Flugschüler mit ihren beiden Apparaten, als sie sich zum Landen anschickten, etwa 30 Meter über dem Erdboden zusammengestoßen und abgestürzt. Sie konnten nur als Leichen unter den Trümmern der beiden Flugzeuge geborgen werden.

Vierstundenflug eines Jungfliegers bei den Rhön-Segelflügen.

:=: **Fliegerlager Wasserkuppe,** 9. Aug. Bei dem heutigen Jungfliegertag vollführte Pomnitz-Dresden einen Flug von über vier Stunden. Ferner unternahmen Dittmar, Hirth und Bachem Dauerflüge. Schulz schlug eine Strecke von 35 Kilometern. Ueberhaupt war heute ein allgemeiner Flugbetrieb in Dauer-, Höhen- und Streckenflügen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 10. August 1928.

Der eigenartige letzte Abendzug Wesel — Bocholt. Der Verkehrs-Verein hat sich bereits mit der Sache beschäftigt, aber die Reichsbahndirektion schweigt.

Auf den in unserer gestrigen Ausgabe enthaltenen Artikel, der sich mit der Zusammensetzung des letzten Abendzuges auf der Strecke Wesel — Bocholt beschäftigt (zu wenig Abteile 3. Klasse) teilt uns der Verkehrs-Verein Bocholt mit, daß er bereits unter dem 18. 5. 28 eine diesbezügliche Eingabe an die Reichsbahndirektion Essen gemacht und eine Vermehrung der Abteile der dritten Wagenklasse gefordert habe. — Eigenartiger Weise ist aber bis heute noch keine Antwort auf diese Eingabe eingetroffen. Man sollte meinen, daß ein Zeitraum von drei Monaten auch für die Eisenbahn genügen könnte, ein Gesuch um Erfüllung einer selbstverständlichen Forderung des reisenden Publikums wenigstens zu beantworten.

Gewerbesteuerzahlung für 1928. Die 2. Rate muß bis zum 15. August bezahlt werden!

Durch eine Bekanntmachung der hiesigen Stadthauptkasse, die wir vor einigen Tagen veröffentlichten, sind die Gewerbetreibenden aufgefordert worden, die zweite Rate der Gewerbesteuer bis zum 15. August zu zahlen. Bis zu diesem Termin ist also die Hälfte des auf den Steuerzettel vermerkten Gesamtbetrages fällig, selbstverständlich unter Anrechnung der für das 1. Viertel des Steuerjahres geleisteten Vorauszahlung. Es wird noch bemerkt, daß die Angabe auf der Rückseite des Steuerzettels, wonach die Steuern monatlich zu entrichten sind, für die Gewerbesteuer nicht zutrifft. Diese ist vielmehr wie bisher in vierteljährlichen Raten am 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar zu zahlen.

Von der Polizei. — Festnahmen.

Festgenommen wurde eine auswärtige Ladendiebin, die in hiesigen Geschäften Diebstähle ausführte. Sie ließ sich Ware vorlegen, kaufte unter irgend einem Vorwande die Sachen nicht, ließ vielmehr heimlich einige ihr vorgelegte Sachen verschwinden.

Festgenommen wurde ein Holländer, der ohne Paß die Reichsgrenze überschritten und hier vier gestohlene Fahrräder an den Mann gebracht hatte. Die Räder wurden beschlagnahmt und den Geschädigten wieder ausgehändigt. Die Ankäufer werden sich demnächst vor Gericht wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Vom Fundamt.

Auf dem Fundamt wurden als gefunden angemeldet: 1 Herrenfahrrad, 1 Etui mit Rosenkranz, 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Halskette, 1 Trauring, 1 Herrenschirm, 1 Hund (Rehpinscher).

25. Stiftungsfest des Postvereins „Deutscher Adler" Bocholt.

Der Postverein „Deutscher Adler" Bocholt feiert am kommenden Sonntag das Fest seines 25jährigen Bestehens. Vormittags 11 Uhr ist im Vereinslokal „Bürgertrug" Frühschoppen mit Konzert. Nachmittags 4 Uhr findet im großen Saale des Gesellenhauses eine Festversammlung statt, im Anschluß daran beginnt der Festball. Näheres ist aus der Anzeige in der morgigen Nummer zu ersehen.

Achtung, Straße frei! — Ein Mahnwort für die Ferienzeit.

Seid vorsichtig auf Schritt und Tritt, es geht ja stets das Unglück mit! — Würden diese Worte von allen Fahrzeuglenkern und Fußgängern beachtet, dann würde die von Tag zu Tag steigende Zahl der Verkehrsunfälle bald abnehmen. Wie groß sind doch die Gefahren, die Fußgängern, insbesondere Kindern auf der Straße drohen. Man muß sich häufig sehr wundern, daß nicht noch mehr passiert. Wenn jeder die Verkehrsregeln beachtete und auf der Straße vorsichtig wäre, würden Verkehrsunfälle nur noch selten vorkommen. Besonders die Kinder sind unvorsichtig und müssen immer wieder auf die Gefahren der Straße aufmerksam gemacht werden. Sie sollen nicht so schnell und hastig aus den Häusern oder Gassen über die an manchen Stellen leider viel zu schmalen Bürgersteige auf die Straße laufen, auch nicht Ballspielen, nicht achtlos hintereinander herlaufen, sich nicht an Fahrzeuge hängen usw. Gefährlich ist namentlich das „Drauflosfahren" mit Rollern. Der Fahrdamm gehört den Fahrzeugen, nicht den Fußgängern! In letzter Zeit lassen die Kinder auch wieder ihre Luftvögel steigen und betreiben so auf ihre Art „Luftsport". Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das Steigenlassen von Drachen usw. auf der Straße wegen der damit verbundenen Gefahr für Menschen, Tiere und Eigentum untersagt ist. Licht- und Antennenleitungen werden oft dadurch beschädigt. Eltern, ihr haftet bei mangelhafter Beaufsichtigung eurer Kinder für den von ihnen verursachten Schaden! Daher auch keine Luftvögel in den Straßen, sondern nur auf freiem Gelände steigen lassen.

Deutsche Mädchen für Holland.

Der Niederländische Nationalverein der Freundinnen junger Mädchen macht darauf aufmerksam, daß in den letzten Monaten viele 14- und 15jährige deutsche Mädchen nach den Niederlanden gereist seien. Die Mädchen sind häufig den Anforderungen, die in den Haushaltungen an sie gestellt werden, nicht gewachsen, müssen die Stellung verlassen und kommen dann in Not. Der genannte Nationalverein bittet daher, deutsche weibliche Hausangestellte unter 18 Jahren vor einer Zureise zu warnen.



MODERNEN GASHERDE

Der alte Pannemann feiert seinen 103. Geburtstag.

Am morgigen Tage kann Herr Johann Heisterkamp in Lowick, der „alte Pannemann", seinen 103. Geburtstag feiern. Der Jubilar, sicher der älteste Einwohner Westfalens, erfreut sich noch heute einer erstaunlichen körperlichen und geistigen Frische. Krankheiten kennt er nicht, jeden Tag weilt er in der frischen Luft und mag sein Schnäpschen und seinen Prim nicht missen. Anläßlich seiner Firmungsreise im Dekanat Bocholt vor einigen Wochen begrüßte auch der hochwürdigste Herr Bischof von Münster den „alten Pannemann", der schon ein hochbetagtes Pfarrkind war, als der Bischof vor 30 Jahren als Kaplan in Bocholt wirkte. Als er die 100 Jahre überschritt, bereitete die ganze Gemeinde ihrem ältesten Mitglied eine große Feier, an der auch weitere Kreise und vor allem die Behörden Anteil nahmen. Auch der preußische Ministerpräsident sandte damals seinen Glückwunsch. Wenn der „alte Pannemann" aus den vergangenen Zeiten erzählt, dann erfaßt uns Kinder jüngerer Tage ein ungläubiges Staunen. Denn er hat noch die Zeit erlebt, als Bocholt ein kleines Landstädtchen von 4000 Einwohnern war, ohne Fabriken, ohne Eisenbahn, ohne Chausseen, als man an so manches, das uns heute ganz selbstverständlich erscheint, noch garnicht dachte. 1864, 1866 und 1870 konnte er daheim bleiben, weil er damals schon das wehrfähige Alter überschritten hatte. Nicht vielen Menschen ist ein solch biblisches Alter beschieden, und kaum ein 80jähriger ist noch so frisch und rüstig, wie unser ältestes Geburtstagskind. Zur Vollendung seines 102. Lebensjahres entbieten wir ihm unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche. Möge ihm der Himmel noch manches Jahr in Gesundheit schenken!

* * *

z. **Rhede**, 10. August. **Verfassungsfeier.** Die Werkjugendgruppe des kath. Arbeitervereins veranstaltet am morgigen Samstag im Saale Jos. Heinrichs eine öffentliche Verfassungsfeier. Hierzu werden die Mitglieder des Arbeitervereins und die Eingesessenen des Amtes Rhede freundlichst eingeladen.

r. **Borken**, 9. August. **Die Neubedachung des Kirchturms.** Die Neubedachung unseres Kirchturmes mit Kupfer geht nunmehr ihrem Ende entgegen. Das Gerüst ist seit einigen Tagen bis auf einen kleinen Kragenrand entfernt worden. Die Spitze des Turmes präsentiert sich in der neuen Haube recht kleidsam. Das veränderte Schlagwerk der Uhr funktioniert bereits, und jetzt harren nur noch die Zifferblätter der Montierung. Sie werden vollständig neu, aus Gußeisen hergestellt und dem Kupfer gegenüber aus Haltbarkeitsgründen mit Asbest abgedichtet; sie haben 1,41 Meter Durchmesser. Alle vier Scheiben erhalten bei eintretender Dunkelheit ähnlich wie die Hauptdurchgangsstraßen elektrische Beleuchtung, die sich durch eine eingebaute Apparatur mechanisch, also selbsttätig ein- und ausschaltet. Sämtliche Arbeiten haben sich ohne Unglücksfälle vollzogen. In diesem Zusammenhang mögen die Mitteilungen interessieren, daß der Turm etwa um das Jahr 1180 erbaut wurde, romanische Stilformen aufweist, einen quadratischen Grundriß von 11,25 Meter hat, 73 Meter hoch ist und sein Fuß 47,138 Meter über dem Meeresspiegel liegt, wie eine trigonometrische Platte besagte, die früher links vom Hauptportal angebracht war.

* **Dorsten**, 9. August. **Beim Sturz vom Fahrrade den Arm gebrochen.** Die Ehefrau Thomann stürzte auf der Straße Herwest-Wulfen mit ihrem Fahrrade so unglücklich zu Erde, daß sie einen Armbruch davontrug. Sie wurde mittelst Sanitätsauto dem Krankenhaus in Dorsten zugeführt.

* **Marl**, 9. August. **Einbruchsdiebstahl.** Nachts drangen Diebe in das Goldwarengeschäft Stein ein und entwendeten Gold- und Silberwaren im Werte von etwa 1000 Mark. Es handelt sich hier um ganz gerissene Spitzbuben. Sie fuhren nämlich gegen 4 Uhr nachts mit einem Motorrade vor das Geschäft, ließen den Motor recht laut knattern, um unter dem Schutz des Geräusches ihr unsauberes Handwerk auszuführen. Hoffentlich gelingt es, der Burschen habhaft zu werden.

* **Coesfeld**, 9. August. **Radfahrersturz am Coesfelder Berg.** Am Dienstagabend verunglückte ein junger Mann von hier, als er mit seinem Fahrrad ohne Rücktrittbremse den Coesfelder Berg hinabfuhr. Er geriet in voller Fahrt kurz vor der großen Kurve gegen einen Chausseebaum, wo man ihn besinnungslos mit blutenden Wunden auffand. Ein gerade des Weges kommendes Geschäftsauto nahm den Verunglückten mit.

* **Haltern**, 9. August. Am Dienstag nachmittag kam der Bergmann Anton Steinkamp aus Lavesum mit seinem Rade aus einem Hause an der Lavesumerstr. und wurde von einem Motorrad überfahren. Leider wurde er dabei so schwer verletzt, daß die Sanitätskolonne ihn zum Krankenhause überführen mußte.

* **Lingen**, 9. August. **Vom Zuge zermalmt.** Das eineinhalbjährige Kind des Bahnwärters Kappmann war aus dem umfriedigten Garten auf den Bahnkörper gelaufen. In diesem Augenblick brauste ein Eilzug heran. Der Lokomotivführer, der das gefährdete Kind bemerkt hatte, konnte den Zug nicht mehr zum Stehen bringen, so daß das Unglück unvermeidlich war. Das Kind war auf der Stelle tot.

Vom Niederrhein.

— **Isselburg**, 9. August. **Steuermahnung.** Die hiesige Stadtkasse erinnert an die Zahlung der rückständigen Mietzins-, Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer. Ab Freitag, den 17. August erfolgt die kostenpflichtige Einziehung.

— **Empel**, 9. August. **Arbeiterbeirat der Zentrumspartei.** Am Sonntag fand in Empel eine Sitzung des Arbeiterbeirates der Zentrumspartei statt. Der Vorsitzende Herr Kreyenbrink, eröffnete die Versammlung, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und begrüßte besonders den Kreisparteichef Studiendirektor Rickert, den Schriftführer der Kreispartei Herrn Hauptlehrer Klein-Schmeink und den Herrn Pfarrer Schmitt, Isselburg. Eingangs der Tagesordnung hielt der Vorsitzende einen Vortrag über die Krisen in den politischen Parteien. Nachdem der Kreisparteichef dem Referenten für seinen Vortrag gedankt und mehrere Gedanken unterstrichen hatte, ging man nach kurzer Diskussion zum Punkt: Wahl der Arbeitervertreter zum Vorstand der Kreispartei über. Es wurden die bisherigen Vertreter Fr. Biermann, Former, Isselburg und H. Spindler, Anstreicher, Wesel wiedergewählt, die weiteren Vertreter der Bezirkspräses Pfarrer Rennings, Millingen und Arbeitersekretär Kreyenbrink brauchten nicht gewählt zu werden, weil sie ohnehin dem Vorstand angehören. Eine Dankesschuld erfüllte der Vorsitzende dem verstorbenen H. Terlinden, Millingen gegenüber, der lange Jahre für die Arbeiterschaft in der Kreispartei und dem Kreistag gewirkt hatte. Die Anwesenden ehrten den Verstorbenen durch Aufstehen von den Plätzen. Auf eine Anfrage von Vertretern der Emmericher Arbeiterschaft wie sich der Kreisarbeiterbeirat zur Umgliederung des Kreises stellte, wurde nach eingehende Aussprache der Vorsitzende beauftragt, den maßgebenden Parteiinstanzen den Beschluß der heutigen Arbeiterbeiratssitzung mitzuteilen. — Außerhalb der Tagesordnung gab Herr Spindler, Wesel Aufklärung über die Gestaltung des Arbeitsamtes. Seine Arbeit wurde dankend anerkannt. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Arbeitervertreter auf, sich in ihrer Standsorganisation, kath. Arbeiterverein, christlicher Gewerkschaft und Zentrumspartei mit voller Hingabe zu betätigen. Hierauf wurde die anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

— **Rees**, 9. August. **Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Am Dienstag war ein 12jähriges Mädchen aus Mörs, vom Kribbenkopf aus in den Rheinstrom gefallen. Herr Jos. Bruckmann hatte den Vorfall glücklicherweise bemerkt und eilte in seinem Kahn der Ertrinkenden zu Hilfe. Bereits zweimal war die Unglückliche untergegangen. Im Augenblick der größten Gefahr erreichte sie der Retter und zog sie zu sich in den Kahn. Dieses ist bereits das dritte Mal, daß Herr Bruckmann einen Menschen vom nassen Tode gerettet hat.

— **Emmerich**, 9. August. **Die Olympiaschwimmer in Emmerich.** Die deutschen Olympiaschwimmer werden am Sonntag auf ihrer Rückreise von Amsterdam hier in Emmerich Station machen. Sie werden hier am Bahnhof mit Musik in Empfang genommen und beim ersten Betreten deutschen Bodens vom Herrn Landrat und der Stadtverwaltung begrüßt werden. Auf der Schwimmbahn „Hellas" werden die Schwimmer und Schwimmerinnen, Springer und Springerinnen sowie eine kombinierte Wasserballabteilung ihre Kunst vorführen. Am folgenden Tage geht die Fahrt weiter nach Düsseldorf.

— **Emmerich**, 9. August. **Ein tragisches Ende.** Am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr erschoß sich im Tiergarten in Cleve der Zolldirektor Streckmann von hier, indem er sich mit seiner Dienstpistole eine Kugel in die Schläfe jagte. Der unerwartete Ausgang eines Beleidigungsprozesses, der mit der Freisprechung der beiden Angeklagten endete, hat den Mann zur Verzweiflung gebracht, so daß er zur Waffe griff und seinem Leben ein Ende machte.

— **Elten**, 9. August. **Ein größeres Eisenbahnunglück verhütet.** Ein größeres Unheil bei der Eisenbahn konnte in der vorigen Woche durch das entschlossene Eingreifen des Stellwerkswärters van Roßum von hier verhütet werden. Von holl. Seite aus war das Signal für den Rheingoldzug bereits freigegeben worden, während sich ein schwerer Güterzug noch in dem Geleise des Rheingoldzuges befand. Kurz entschlossen brachte der Rottenarbeiter van Roßum, welcher auf dem Stellwerk Aushilfsdienst leistete, den Rheingoldzug durch Ziehen des entsprechenden Signals zum Halten und verhütete ein großes Unglück. Nach 12 Minuten Aufenthalt konnte der Expreßzug seine Fahrt fortsetzen.

— **Borth**, 9. August. **Unfälle.** Im Verladebetrieb der Schachtanlage Borth 1/2 geriet der Wipperführer Sch. aus Menzelen zwischen Wipper und einen nachrollenden Salzwagen, wodurch er sich eine Brustquetschung zuzog, die seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig machte. — Im unterirdischen Betriebe derselben Anlage zog sich der Lader M. aus Calcar durch ein herabfallendes Salzstück einen Bruch des Fußgelenkes zu. Der Lokomotivbefahrer M. aus Borth blieb beim Rangieren mit dem linken Fuß in einer Weiche hängen und ein nachrollender Salzwagen ging ihm über den Fuß, wodurch er sich einen Knöchelbruch zuzog. Beide Verletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt.

— **Calcar**, 9. August. **Nur noch drei Parsifalaufführungen.** Die diesjährige Spielzeit auf der Naturbühne „Teufelsschlucht" geht ihrem Ende zu. Endlose Prozessionen Kunstbegeisterter waren in diesem Sommer Zeugen dieser edelsten Volkskunst. „Parsifal" wurde zu einer Sensation im Munde der breiten Oeffentlichkeit. Die Calcarer Spielgemeinde hat unter ihrer unermüdlichen Leitung wiederum ein Werk echter Heimatkultur geschaffen. Nunmehr bieten nur noch die drei Augustsonntage Gelegenheit, das einzigartige Freilichtspiel „Parsifal" zu erleben. Alle, welche bisher aus irgend einem Grunde verhindert waren, mögen die letzten Spieltage nicht versäumen. Die Feriengäste mögen mit ihrem Aufenthalt am schönen gesegneten Niederrhein einen Besuch des „Parsifal" verknüpfen, er wird auch ihnen zum seelischen Erlebnis werden, inmitten einer herrlichen Natur. — Ein Funkdurchspruch für den „Parsifal" findet noch an den drei Augustfreitagen nachmittags 14,30 Uhr durch den Langenberger Sender statt.

Reichardt-Feinfabrikate
Kakao, Pralinen, Schokolade
Kaffee
eigene Röstwerke
mit Zugaben
von Mk. 3.00 bis 4.50.
Nordstraße 12. Tel. 2556.
Lieferung frei Haus.

Nur bis 20. August:
Billige Bilder-Tage
bei
Temming & Heilborn
Nordstr. 27.

Zur Obstweinbereitung:
Glasballons, Flaschen, Korke, Gärröhrchen, Gärtrichter,
Weinhefe
Flaschenlacke, Flaschenkapseln.
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Creme Leodor
Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:
Bei Sonnenbrand ist Creme Leodor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.
Bei Insektenstichen verhindert Creme Leodor, dick aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.
Als Puderunterlage leistet Creme Leodor mit ihrem dezenten Blütengeruch vorzügliche Dienste.
Bei roten Händen und unschöner Hautfarbe verleiht die schneeig-weiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.
Tube 60 Pf. und 1.— Mk., die dazugehörige Leodor-Seife Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache (Umschlag nicht zuleben) mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6 1275

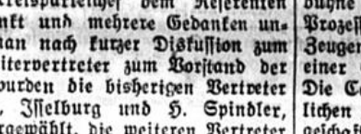
Restaurant Lippeschlößchen bei Wesel.
Herrlich gelegen am Lippestrand.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
Unterhaltungs-Konzert
Terrassen · Autopark · Große u. kleine Gesellschaftsräume · Gartenanlage

Zum Vertrieb meiner
Spezial Autoöle und Fette
suche rührigen, bestempfohlenen
Vertreter,
der mit den in Frage kommenden Autobesitzern bekannt ist. Bei ernstem Fleiß gute Verdienstmöglichkeit. Offerte unter Nr. 6412 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Achtung!
Ausnahmetage
Am Freitag und Samstag erhalten Sie beim Einkauf von RM. 5.— (außer Zucker)
1 Preßglaskristallschale oder 1 Goldrandtasse gratis
Gutscheine und Rabatt wie immer.
Wegners Kaffee-Geschäft
Fernsprecher 2886. Langenbergstr. 3.
Lieferung frei Haus.

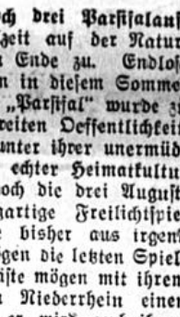
Strümpfe

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
J. & F. Biergans


Empfehle einen frischen Transport von
ca. 30 ostpreußischen Pferden
Ermländer, Jucker, Doppelponys, auch schöne, leichte
Gespanne, Milchwagen- und Reitschlagpferde.
Gleichzeitig bringe ich meine ständig große Auswahl in
frischen, schweren Belgiern und erstklassigen Oldenburgern
sowie einigen jungen pflastermüden Pferden in empfehlende Erinnerung.
Leopold Cohen, Dinslaken (Niederrhein)
Fernruf Nr. 405 und 406.

Zuverlässiger Mann
mit allen vorkommend Arbeiten vertraut sucht Stelle auf Wiegkammer oder Lager.
Gefl. Angebote unter Z 4141 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

20jähriges, junges Mädchen sucht
Stelle
im Haushalt, wo es alle vorkommenden Arbeiten verrichtet.
Auskunft erteilt der kath. Fürsorgeverein, Büro Schule Altstadt, Langenbergstraße.
Sprechstunden: Montags und Freitags von 4,30—8 Uhr.

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
Ihre Wahl
wird nach sorgfältiger Prüfung bestimmt auf ein Mifa-Rad fallen. Ein Stamm trefflich geschulter Arbeiter, von denen jeder einzelne ein Spezialist auf seinem Gebiete ist und viele auf eine Erfahrung von mehr als zwei Jahrzehnten in unserem Werke zurückblicken, verbürgt hochwertige Qualität. Dabei sind die Preise infolge des direkten Verkaufs durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen auffallend niedrig. Kaufen Sie ein Mifa-Rad. Sie werden sich überzeugen: Mifa-Räder sind billig und gut.
Mifa-Räder von 64 M Kassapreis an
Wochenraten von 2.50 M an

Katalog gratis!

MIFA-NÄHMASCHINEN
von 135 M Kassapreis an
Wochenraten von 2,50 M an
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Bocholt i. W., Dinxperloerstr. 25.
Leiter: Wilhelm Terhardt.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen, zuverlässigen
Knecht
gegen guten Lohn.
Offerten unter Z 4155 an die Gesch. ds. Bl.

Junges Ehepaar sucht
1 oder 2 Zimmer
wenn auch Mansarden.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Klein- (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,35 Goldmark, Einzelpreis 10 Pfg



Nach Gottes hl. Willen entschlief gestern abend gegen 6 Uhr mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Maler- und Anstreichermeister

Johann Remmen

nach längerem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 9. August 1928.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8,30 Uhr in der St. Georgskirche, anschließend die Beerdigung vom Trauerhause Nordstraße 33 aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Nachruf.

Gestern verschied unser Mitgründer und langjähriges Vorstandsmitglied, der

Anstreichermeister

Herr Johann Remmen

Mit ganzem Herzen war er dabei, wenn es sich um Arbeit für den gewerblichen Mittelstand handelte. Wir verlieren in dem so schnell Dahingeschiedenen einen aufrichtigen Freund und Förderer unserer Bewegung. Ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus wird ihm sicher sein.

Geschäftsstelle des Mittelstandshauses

Der I. Vorsitzende: Johann Imping.

Der Geschäftsführer: Dr. Hoffmann.

Nachruf.

Unser langjähriger früherer Obermeister und Mitglied des Innungs-Ausschusses Bocholt, der

Anstreichermeister

Herr Johann Remmen

ist gestorben. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben, allzeit hilfsbereiten Berufskollegen, der sich das Gedeihen unseres Handwerks stets angelegen sein ließ. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Kollegen werden gebeten, dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Das Seelenamt findet Samstag vormittag 8,30 Uhr in der St. Georgiuskirche statt, anschließend die Beerdigung.

Maler- und Anstreicher-Zwangs-Innung.

Der Vorstand:

I. A. Brauwers, Obermeister.



Am Donnerstag vormittag um 9 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Dr. Weglau

Ida geb. **Tacke,**

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im im Alter von 63 Jahren.

Ida Weglau
Dr. Adalbert Weglau
Henriette Weglau
geb. **Beckmann**
Anita Weglau
Hermann Joseph Weglau.

Berlin, Bocholt, den 9. August 1928.

Trauerdrucksachen in kürzester Zeit bei **J. & A. Temming.**

Nachruf.

Am Mittwoch abend verschied nach kurzer schwerer Krankheit, unser allverehrter Meister

Herr Johann Remmen

Er war uns stets ein gerechter wohlwollender Vorgesetzter und ein Vorbild in Fleiß und Pflichterfüllung. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Gesellen und Lehrlinge der Firma Joh. Remmen.

Zum Einmachen

empfehle:

Pergamentpapier, Schwefelfäden, Schwefelbänder, Flaschenlacke, Zitronensäure, Weinsteinsäure, Salicylsäure, Essigessenz, Weinessig, Korke sowie alle **Gewürze** in bester Beschaffenheit.

Drogerie Bruns: Nordstr. 22

Kath. Gesellenverein Bocholt

†

Unser Ehrenmitglied
Anstreichermeister

Johann Remmen

ist gestorben. Der so früh Dahingeschiedene war seit langen Jahren Schutzvorstandsmitglied des Vereins und hat als solcher mit Rat und Tat für den Verein große Verdienste erworben. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Wir laden unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder zu dem Begräbnisse freundl. ein. Das Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8,30 Uhr in der St. Georgskirche, anschließend die Beerdigung v. Trauerhause Nordstr. 33 aus.

Der Präses.

Kath. Gesellenverein Bocholt.

Heute (Freitag) abend 8,30 Uhr

politischer Kursus

Der Vorstand.

Fast neuer

Küchen- oder Wohnzimmer-Schrank

billig zu verkaufen.
Windmühle 6.

Ein gut erhaltener

Gehrockanzug

für mittlere Figur, sowie ein gut erhalt.

Sportwagen

preisw. zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine neue

Sturzkarre

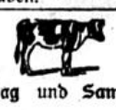
(4 zöll.)
zu verkaufen.
Theod. Stratmann,
Schmiede,
Vardingholt.

Freibank.

Freitag nachmittag 2 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu haben.



Freitag und **Samstag** ist

Rindfleisch

zu 80 Pfg. per Pfund zu haben.

Herm. Hüning,
Mussumer Kirchw. 107
Omnibusverkehr bis am Hause.

Ein

Garten

oder ein Stück Land, in der Nähe der Stadt **zu kaufen gesucht.**

Offerten mit Angabe der Lage, Größe und des Preises erbeten unter **C. 6448** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Arbeiter- u. Berufskleidung

in bekannt guten Stammqualitäten, in jeder Preislage und für alle Berufe passend.

Blaue Arbeitsjacken Haustuch	2.45	**Sommerjacken** in allen Farben 5.75 4.90,	3.90
Blaue Cöperjacken Stammqualität	3.95	**Sporthemd** gestreifte Zephirqualität 4.90,	3.90
Blaue Halbleinenjacken	4.50	**Amerik. Arbeitshemden**	4.50
Schwarze Eisenbahnerjacken	5.40	**Breecheshosen** Cord und Manchester 9.80, 7.90,	5.90
Regatta-Jacken hell und dunkel	3.90	**Manchesterhosen** lang 9.80, 8.75,	6.90
Anstreicherkittel, offen und geschlossen, Nessel und Leinenware 7.90,	4.60	**Cordanzüge** prima Zwirn 32.50	26.50
Metzgerjacken schwere Cadettware	8.90	**Cordanzüge** Halbwollqualitäten 39.50	34.50
Lagermäntel Nessel, Nanking u. Cöper, 10.50, 6.95,	4.95	**Manchesteranzüge** Stammqualitäten 27.50,	23.50
Bäckerjacken Cöperqualitäten 6.90,	5.90	**Buxkinhosen** 11.50, 7.80, 6.50, 3.50,	1.95
Bäckerhosen leichte und schwere Cöperware 9.80,	6.75	**Windjacken** 19.50, 13.50, 9.50,	5.90

Verkaufsstelle der bekannten B. P. Berufskleidung

Hermann Pottmeyer

Am Markt.

Arbeiterverein St. Paulus

Sonntag, den 19. August Teilnahme am

Stiftungsfest

des Arbeitervereins in Anholt.

Abmarsch vom Vereinshaus 12,30 Uhr.
Abfahrt 1,04 Uhr.
Trommlerkorps und Musikabteilung gehen mit.

Wir bitten die Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Bocholter Krieger-Verein.



Die **1. Kompagnie** veranstaltet am **Samstag, den 11. ds. Mts., abends,** in der Gaststätte „Zur Rebe" einen

gemütlichen Abend

mit Freibier

wozu die Mitglieder nebst Frau oder einer Dame freundl. eingeladen sind.

Der Hauptmann.

Kriegerverein Suderwick



Stiftungsfest

am 12. August 1928.

Programm.

3,30 Uhr versammeln sich die Kameraden bei Jansen.
3,45 Uhr Zug durchs Dorf.
Anschließend

Preisschießen und Konzert

Nach Ablauf Zug zum Saale Terstegge. Daselbst **Preisverteilung** und

BALL

Eintritt für Fremde:
Herren 1,50 R.-M. Damen 1,— R.-M.

Der Vorstand.

N.B.: Für Aufbewahrung der Fahrräder sowie für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Festwirt.

Eine möglichst sofort beziehbare

Arbeiterwohnung

in der Stadt oder allernächster Nähe, mit möglichst größerem Anbau oder Hofraum **zu kaufen gesucht.**

Kaufpreis kann eventl. bar ausbezahlt werden.

Offerten mit Preis und Bedingungen sind bis zum 15. ds. Mts. an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter **Nr. 4159** abzugeben.

Achtung! Achtung!

Capitol-Theater

Heute (Freitag,) Samstag, Sonntag, Montag

Ganz Bocholt weint!

Tränen vor Lachen über den besten Lustspielschlager des Jahres:

Pat und Patachon



in Pelikanien.

Patachons überwältigendes Erlebniß als beinahe

König Ramdös der Gutmütige von Pelikanien

7 Akte zum Bersten.

Erna Morena **Evi Eva**
Werner Fuetterer

sind die Hauptdarsteller unseres zweiten Schlagers:

So küßt nur eine Wienerin

8 Akte aus dem Wiener Praterleben und dem Aufstieg eines großen Künstlers.

Ferner die zweiaktige Groteske:

Kinnhaken

In der Hauptrolle **Jack Duffy.**

Rheder Volk

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereiämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Nummer 22

Zum Ver

Heute vor neun Ja fassung dem Zustand de richtete die Herrschaft de Aera eines werdend der staatlichen Form d publik.

Die Kritik soll auch v Sie kann aber nicht an Verfassungswerk von s tragen ist, für den ung vorwärtsstrebenden Ne unter den verfassungspo Völker einen Vorsprung

Den drei Lebensfor Staatsvolkes opferte hi Verfassung schuf in der Reihe der Kulturnation sprüngliche Wesenseigen ihren staatsrechtlichen demokratischen Freiheit Gedanke der deutsch Problem in der deut Tragik wir immer dur den als unser Kreuz . . unser hochbegabtes und nationale Einheit hat nicht zum deutschen Sc nationale Frage imme müssen? Die deutsche sonderer Art, weil Stämme mit unabweis rungen sich ausgleichen willen ist kein Auskom Staatlichkeit von der diesem Punkte kommen marer Werk zeigt groß stens in Grundzügen, vom Geist der Väter Jahre. Aber es bleib Aufgabe, als fertiger wichtige Problematik vor der wir nicht die A

Und über der Freihe lich das Recht als des Weimarer Werkes, Reichstages gemahnt, Nation es ist, als solch werden."

Dieses Unrecht als laut hinausrufen in di wissen, daß wir nie verz unveräußerlichen Rechte lung, auf staatliche Una tiefem Fall doch wieder

Was macht ein Vol und Treue zur Traditi der Väter und der unbe Kulturgut in Reinheit an kommende Geschlecht

Die deutsche Kultur derholte — fast bis zu wir vom Geiste der Vä allem Glanz des kaiserl bestes Teil verna uns allzu unbedacht das nur auf Macht und der Vergötzung der Di vergaßen, d. h. die See schwand uns soviel von alismus in polit Dingen, der offen vorkaiserlicher Zeiten

Könnte es aber ein Tagen für uns Ringen nationalen Idealismus wächst der reine, si dessen wir in gegenwä Leidenszeit bedürfen. Nationalstolz, einen b den wir sittlich finden, der Lebenshauch jedes wecken, heißt die deutsch

Nur der reine sittli rechten Weg zwischen un Haß säen möchte. Nur mus, der diese Extreme Seelen in demütiger ein Volk zur Nation

Nation, das ist ein von Grenzen, die es Bergen und Flüssen, d ist eine heilige Einhei eine Arbeitsgemein Kampfgemeinschaft in Freud, in dunklen wie wieder Nation zu wer Interessen der Einzeln Gezänk des Alltags, de des Marktes und d Höheres geht, um letz und Opferbereitschaft, der völkischen Eigenart, Es rufen die Geister de tum, am Kulturgut ge Dichter und Denker, die und Märtyrer, die S